

„Knolle“: Ostholsteins erstes Landkunststück

Verein möchte Landwirtschaft mit Hilfe von Kunst ins Bewusstsein rücken.

Von Sebastian Rosenkötter

Cismarfelde. Das meterhohe Kunstwerk auf Hof Steensen in Cismarfelde ist ein Hingucker. Viel wichtiger: Es ist das erste von rund zehn Objekten, die bis 2019 im Ostseeferienland installiert werden sollen. Der Verein „LandKunstStück“ will den Dialog zwischen Verbrauchern und Landwirten anregen.

Vor der feierlichen Enthüllung der Skulptur erläuterte der Vorsitzende Ekkehard Briese, was es mit der ungewöhnlichen Aktion auf sich hat. Bereits als Student habe er die weiten Landschaften Schleswig-Holsteins lieben gelernt. „Seitdem hat mich die Idee umgetrieben, Felder, Weiden und Wiesen zur Bühne von Kunst zu machen.“ Irgendwann sei ihm klar geworden, dass diese Bühne nicht nur Natur, sondern eine eigene Art der Kultur sei. Eine Kultur, die sich im Laufe der Jahrzehnte enorm gewandelt hat. Kühe leben aus wirtschaftlichen Gründen in Ställen, anstatt auf der Weide zu fressen. Von Bauernhof-Romantik keine Spur. Das Landleben ist längst knallhartes Business. Schließlich wollen Verbraucher möglichst günstige Produkte. „Die Erwartungen sind weit voneinander entfernt. Was für die bäuerlichen Familienbetriebe schlicht ihre Existenzgrundlage ist, ist für andere Menschen ein Sehnsuchtsort ihrer Landlust“, verdeutlichte Briese.

„LandKunstStücke“ soll Urlauber und Einheimische ansprechen. Die Kunstwerke fungieren dabei im besten Fall als eine Art Türöffner. Langfristig soll ein Radweg entstehen. Die etwa 35 Kilometer lange Strecke führt dann von Lensahn über Kellenhusen, Dahme und Grube wieder nach Lensahn. An den einzelnen Stationen, die keinesfalls alle auf Höfen liegen werden, sollen auch Workshops stattfinden. „Wir wollen den Dialog zwischen den beiden Seiten befeuern“, so Briese.

Ein erster Anfang ist mit dem Objekt, welches auf Hof Steensen ent-



Eine Kuh? Eine überdimensionale Kartoffel mit Hörnern und Beinen? Das Werk lädt zum Nachdenken ein.

FOTOS: SEBASTIAN ROSENKÖTTER



Claudia Reshöft (l.) engagiert sich für „LandKunstStücke“. Hier ist sie bei der Enthüllung mit Hofinhaberin Eike Steensen zu sehen.



Die Bildhauer Ulf Reisener (r.) und Ingo Warnke aus Nettelsee haben das Werk aus Holz, Stahl und Industriegummi geschaffen.



Noch ist das Innenleben des Kunstwerks mit dem Arbeitstitel „Knolle“ erkennbar. Die Künstler wollen es bald fertigstellen und schließen.



Der Hamburger Journalist Ekkehard Briese ist Initiator der Kunstaktion auf dem Lande und Vorsitzender des Vereins „LandKunstStück“.

hüllt wurde, gemacht. Die Skulptur der Bildhauer Ulf Reisener und Ingo Warnke aus Nettelsee mit dem Arbeitstitel „Knolle“ ist jedoch noch nicht ganz fertig. Die Betrachter sollen die Chance haben, sich die Konstruktion anzuschauen. Das Werk aus Robinie, Eiche, Stahl und Industriegummi erinnert optisch an eine Kuh. Dazu tragen be-

sonders die schwarzen Flecken aus Industriegummi sowie die Form bei. „Das Material ist das selbe auf dem die Kühe im Stall stehen“, so Ulf Reisener. Es ist eine der vielen Verbindungen zwischen dem Objekt und der Landwirtschaft. Vielleicht hilft es, den Zugang zur Landwirtschaft in Ostholstein zu erleichtern.

Viel Unterstützung für gemeinnützigen Verein

Als Künstlerischer Leiter fungiert Hans-Joachim Mocka. Der Absolvent der Folkwang Universität der Künste in

Essen ist für die Künstler-Auswahl zuständig. Gefördert wird das Projekt auch von der Ak-

tiv-Region und der Sparkassen-Stiftung. Weitere Infos: www.landkunststueck.de

Anzeige

Die LN-Mediabox: Hier läuft Ihr Programm!

Brot der Woche: